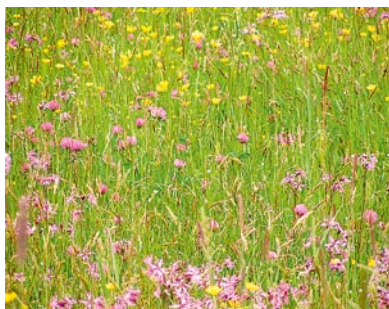


alles fließt

Panta rhei

NEWS



Info: donatella.bertagnolli@asbmeran-o.it

„Lean“ bedeutet so viel wie schlank (ital. snello). Als Ansatz gehört Lean Management zu den innovativen Organisations- und Managementkonzepten und geht mit einem tiefgreifenden organisatorischen und kulturellen Wandel einher.

Workshop:

Zielgruppe: Bezirks- & Betriebsdirektionen
 Inhalt: Grundlagen und Methoden, Bedeutung der leitenden Führungskräfte, nächste Schritte

Montag, 29. 04. 2013, 9 – 17 Uhr
 Aula 325 (Gebäude 1, 3. Stock)
 Claudiana, Bozen

Info: marianne.siller@sabes.it



Info: markus.marsoner@asbmeran-o.it

Pflegefrühling 2013

Frühling steht für Frische und Erneuerung ... Die perfekte Jahreszeit, um der größten Berufsgruppe im Sanitätsbetrieb neuen Ansporn zu geben: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegebereich, der Technik und Rehabilitation. Der Pflegefrühling ist schon zur Tradition geworden, heuer findet er am 24. Mai statt (ab 9 Uhr, Bürgersaal Meran). Die Veranstaltung wird organisiert von der Pflegedienstleitung des Gesundheitsbezirks Meran und thematisiert diesmal die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Als Vortragende sind u.a. eingeladen: Dr.ⁱⁿ Annalisa Silvestro (IPASVI), Dr. Gottfried Tappeiner (Universität Innsbruck), Franz Völker (Fort- und Weiterbildung für Pflegeberufe), Maria Magdalena Preims (Audit Familie und Beruf), Dr.ⁱⁿ Gabi Strohmmer (Stadträtin Meran) und Dr.ⁱⁿ Barbara Nesticò (Abteilung Bildung, Kultur und Sozialwesen, Meran). Ein Mitarbeiter-Paar berichtet von der Erfahrung als Eltern von Vierlingen und Arnold Tröger über die Väter-Gruppe des Betriebes. (tdb)

Lean Healthcare – Start in den Erste-Hilfe-Abteilungen

Das Projekt „Lean Healthcare im Südtiroler Sanitätsbetrieb“ (schlanke Gesundheitsversorgung) geht in eine neue Runde: die Erste-Hilfe-Abteilungen der drei Schwerpunktkrankenhäuser Meran, Brixen und Bruneck und des Zentralkrankenhauses Bozen starten aktiv mit den ersten Schritten. Nach den einführenden Schulungen analysieren die Arbeitsgruppen mit der Unterstützung der Ingenieure die Patientenflüsse und Wertströme und arbeiten jene Abläufe heraus, in denen es zu Verschwendung oder weniger wertschöpfenden Tätigkeiten für Patientinnen/Patienten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter kommt. Davon ausgehend erfolgt die Soll-Modellierung, sprich die Skizzierung der optimierten Abläufe, die konsequent von Verschwendung und nicht wertschöpfenden Tätigkeiten befreit werden. Mit dem Projekt Lean Healthcare hat sich der Sanitätsbetrieb ein großes Ziel gesteckt: Erfahrungen mit Lean-Projekten in Krankenhäusern zeigen, dass u.a. eine Reduzierung der Wege (–38 bis –77%), Wartezeiten (–25 bis –80%) und Bestände (bis zu –50%) erreicht wurde, sowie eine Steigerung des Patientendurchsatzes (> als 20%) und der Produktivität (> als 15%). Neben diesen in Ziffern messbaren Ergebnissen bietet die Einführung von Lean-Prinzipien auch eine Vielzahl anderer Qualitätsverbesserungen, nicht zuletzt auch der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit. Am 29. April 2013 findet der Kick-off-Workshop für das Betriebsprojekt statt. (egf)

Bettenabbau – Wie viele pro Gesundheitsbezirk?

Die Berechnung der zu reduzierenden Akutbetten ist, durch die Vorgaben des Gesetzesdekretes Nr. 95/2012 („Spending review“), folgendermaßen erfolgt:

1. Die Betten wurden aufgrund der Einwohnerzahl je Bezirk berechnet (3 je 1.000).
2. Durch den aktiven Mobilitätssaldo wurde diese Zahl um 42 erhöht:
 Bozen – 20 Betten, Meran – 8 Betten, Brixen – 6 Betten, Bruneck – 8 Betten.
3. Bestimmte Abteilungen sind aufgrund der Analyse der Leistungen (mit der Sanitätsdirektion und der Pflegedirektion durchgeführt) in Bezirksbetten und betriebsweite Betten unterteilt worden und in der Berechnung berücksichtigt (fast ausschließlich Betten des Gesundheitsbezirkes Bozen – Infektionskrankheiten, Nephrologie, Neurochirurgie). Betriebsweite Berücksichtigung finden zudem 4 Betten im Krankenhaus Bruneck (künstliche Befruchtung) sowie die geplanten 15 Akutbetten der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Meran.
4. Die innerbetriebliche Mobilität wird zu 40% berücksichtigt.

In einem Treffen zwischen Betriebsdirektion, Bezirken und Assessorat wurde vereinbart, dass 1/3 der betriebsweit abzubauenen Betten 2013 abgebaut werden: 20 Betten Gesundheitsbezirk Bozen, 18 Betten Gesundheitsbezirk Meran, 14 Betten Gesundheitsbezirk Brixen und 13 Betten Gesundheitsbezirk Bruneck. Insgesamt 65 Betten innerhalb 2013. (mm)



Ziele 2013 festgelegt

Die BSC (Balanced ScoreCard) ist ein Instrument zur Umsetzung der Unternehmensstrategie. Seit Jahren schon wird es als Steuerungsinstrument angewandt. Das resultierende unternehmensweite Kennzahlenmodell dient allen Führungskräften als Entscheidungshilfe. Die BSC-Ziele werden jährlich zwischen Generaldirektion, Gesundheitsbezirken und dem Assessorat verhandelt. Für das Jahr 2013 wurden folgende BSC-Ziele vereinbart und den Verantwortlichen zur Zielerreichung zugewiesen:

Ziele der Generaldirektion

1. Entlassungsmanagement in den vier Gesundheitsbezirken – Sanitätskoordinatoren
2. Lean Management – Dr.ⁱⁿ Marianne Siller
3. Implementierung der evidence-basierten Leitlinie zur Thromboseprävention – Dr. Atto Billio
4. Zertifizierung der onkologischen Chirurgie – Dr. Luca Armanaschi, Dr.ⁱⁿ Waltraud Tappeiner
5. Institutionelle Akkreditierung – Dr.ⁱⁿ Waltraud Tappeiner
6. Angewandter Pflegeprozess: Weiterbildung und Umsetzung auf den Abteilungen und Diensten – Dr.ⁱⁿ Marianne Siller
7. Projekt zur Betreuung von Patienten mit Einschränkung der kognitiven Fähigkeiten (Demenz) – Dr.ⁱⁿ Marianne Siller
8. Multiprofessionelle elektronische Patientendokumentation – Dr. Roland Lioni
9. Umsetzung Personalmix im Operationsdienst – Dr. Alexander Kugler
10. Umsetzung der Prozeduren „Infusionstherapie“ – Dr.ⁱⁿ Gundula Gröber
11. Umsetzung „Leitlinie – periphere Venenverweilkatheter“ – Anita Tschaffeller
12. Projekt „Familie und Beruf“ – Dr. Siegfried Gatscher, Dr. Christian Kofler
1. Aktivierung einer computerunterstützten Erhebung der Vormerkzeiten für fachärztliche Leistungen – Sanitätskoordinatoren
2. Errichtung einer Struktur für Neurorehabilitation am Krankenhaus Sterzing – Dr. Siegfried Gatscher
3. Erhebung der Standardkosten im stationären und im fachärztlich ambulatorischen Bereich – Dr. Markus Marsoner
4. Erreichung des wirtschaftlichen Geschäftsergebnisses 2013 – Ernst Huber
5. Jahresplanungsdokument des Sanitätsbetriebes – Dr. Markus Marsoner
6. Ticket: Abbau von administrativen und bürokratischen Hindernissen – Dr.ⁱⁿ Evelin Reinstaller
7. Neuordnung Territorium – Direktoren den Bereichs Territorium
8. Pharmazeutische Versorgung – Dr. Luca Armanaschi
9. Festlegung der „PAC“ (Pakete komplexer ambulanter Leistungen) und Kontrolluntersuchungen für verschiedene Fachbereiche – Dr. Luca Armanaschi
10. Nosokomiale Infektionen – Dr.ⁱⁿ Waltraud Tappeiner
11. Einführung der von der Sanitätsdirektion im Jahr 2012 erarbeiteten Budgetvorschläge – Dr. Luca Armanaschi
12. Netzwerk für die Kinder- und Jugendpsychiatrie/-Psychotherapie – Dr. Andreas Conca
13. Anpassung der buchhalterischen Systeme und Bilanzvorlagen – Ernst Huber
14. Projekt KIS und EDV-Betriebsprojekte – Dr. Christian Steurer
15. Informatisierung Ärzte für Allgemeinmedizin und Kinderärzte freier Wahl – Dr. Christian Steurer
16. Korrekte und vollständige Aufstellung des LA-Modells – Dr. Markus Marsoner
17. Umsetzung der Checkliste zur OP-Sicherheit – Dr.ⁱⁿ Waltraud Tappeiner, Dr. Horand Meier
18. Arzneimittelausgabe für Medikamente außerhalb der WBS – Dr.ⁱⁿ Sara Vidoni
19. Notruf Notfall: 118 und Erste Hilfe – Paolo Berenzi
20. Vereinheitlichung eines bestimmten Satzes an Referenzwerten für Laboranalysen – Dr. Stefan Platzgummer, Roland Nocker

Info: markus.marsoner@asbmeran-o.it

Ideen zum Welttag der Händehygiene

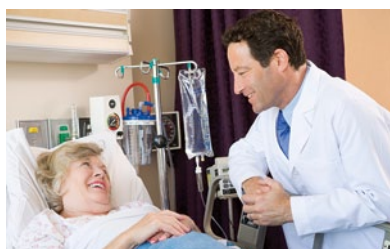
Auch heuer wird rund um den 5. Mai, dem Welttag der Händehygiene, im Südtiroler Sanitätsbetrieb auf das Projekt der WHO „Save Lives: Clean Your Hands“ aufmerksam gemacht. Es hat zum Ziel, die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu fördern und die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und die gesellschaftlichen Folgen aufgrund nicht sicherer Gesundheitsdienste zu reduzieren. Die vier Gesundheitsbezirke gestalten den Tag mit gezielten Maßnahmen:

- > Gesundheitsbezirk Brixen: in Sterzing wird am Donnerstag, 2. Mai und in Brixen am Freitag, 3. Mai ein Infostand aufgebaut. Beutelchen (zum Ablegen des Schmuckes/Uhr) werden unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verteilt.
- > Gesundheitsbezirk Bozen: In den Tagen um den 5. Mai wird ein Video zum Thema im Eingangsbereich des Krankenhauses gezeigt und Infomaterial verteilt.
- > Gesundheitsbezirk Bruneck: bei den Stempeluhren werden Plakate angebracht und in der Mensa Kekse in Handform verteilt.
- > Gesundheitsbezirk Meran: Es werden Abziehbilder verteilt, die auf die Einmalhandschuh-Schachtel geklebt werden. Im Territorium werden an zwei Standpunkten Plakate gestaltet.

Kinder- und Jugendpsychiatrie – Eröffnung am 3. Mai

Die Umbauarbeiten für die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Meran sind abgeschlossen, die Kosten (inkl. Installationen und Einrichtungen) belaufen sich auf 470.000 Euro. Planung, Überwachung, Abrechnung und viele Arbeiten werden intern gemacht, extern wurde nur vergeben, was nicht selbst gemacht werden kann. Alle Betreuungsaktivitäten werden stark von der Erwachsenenpsychiatrie unterstützt (Betreuungskontinuität und Fachambulanz). Die Eröffnung findet am 3. Mai statt. (sf)

IM FOKUS



Projektleitung:
Dr. Oswald Mayr, sd@sabes.it
Dr. Luca Armanaschi,
luca.armanaschi@sabes.it

Mit Unterstützung von:
Dr.ⁱⁿ Waltraud Tappeiner,
stabstelle-qualitaet-gd@sabes.it
Dr. Haimo Kaser,
haimo.kaser@sabes.it

Zum Umsetzungsstand der Zertifizierung der onkologischen Chirurgie

Ende Jänner hat die Landesregierung das Zertifizierungssystem für die onkologische Chirurgie in Südtirol genehmigt. Die nächsten Umsetzungsschritte für das Jahr 2013 sehen folgendermaßen aus:

- > Im neuen betriebsweiten Intranet namens „MySabes“ ist der Arbeitsbereich „Zertifizierung der onkologischen Chirurgie“ online. In diesem Bereich befinden sich alle wichtigen, notwendigen Dokumente, wie das Qualitätshandbuch, die Richtlinien und Prozeduren. Auch der entsprechende Beschluss mit Anlagen steht hier zum Download bereit. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Südtiroler Sanitätsbetriebes können unter MySabes – OnkoZert (<http://mysabes>) Einsicht nehmen.
- > Das Klassifikationssystem für chirurgische Komplikationen nach „Dindo-Clavien“ wurde bereits als betriebliche, homogene Prozedur eingeführt. Es gilt für alle chirurgischen Eingriffe der Abteilungen Urologie, Allgemeinchirurgie, Gynäkologie und HNO, ausgenommen sind ambulante Eingriffe.
- > In den nächsten Wochen erfolgt die Ernennung von zugewiesenen onkologischen Chirurgen durch die Sanitätsdirektion auf Vorschlag der zuständigen Primare. Die Anzahl pro Abteilung ergibt sich aus den erhobenen Fallzahlen der verschiedenen Krankheitsbilder unter Berücksichtigung der festgelegten Schwellenwerte.
- > Anschließend werden die Mitglieder des Tumorboards ernannt, auf Bezirks- oder Betriebsebene. Das Tumorboard ist multiprofessionell und interdisziplinär besetzt: es hat die Aufgabe – anhand einer gesamtheitlichen Bewertung des Krankheitsbildes – auf der Basis einer interdisziplinären Herangehensweise die geeignete Behandlung vorzuschlagen.
- > Anfang Juni wird der Bewertungsprozess für die Leiterinnen und Leiter des ärztlichen und tierärztlichen Bereiches, sowie für sanitäre und Pflegeführungskräfte eingeführt bzw. erweitert, wie vom Landesgesetz Nr. 7/2001, Absatz 4 des Art. 46 vorgesehen.
- > Mit Unterstützung der Qualitätsreferentinnen wird bereits an der Einführung und Umsetzung folgender Prozeduren und Maßnahmen gearbeitet:
 - > Lenkung von Dokumenten
 - > Lenkung von Aufzeichnungen
 - > Lenkung von Prozessen (Geräte und Arzneimittelsicherheit, diagnostische und therapeutische Prozesse usw.)
 - > Durchführung des Managementreviews
 - > Handhabung von Nichtkonformitäten, Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen.

Zudem wird 2013 eine homogene Prozedur für die Patienteninformation und -Einwilligung ausgearbeitet, sowie computergestützte Kennzahlenbögen speziell für jeden Fachbereich. Wir freuen uns über Anregungen und konstruktive Kritik. (hk)

Neuigkeiten im betriebsweiten Intranet

<http://mysabes/SitePages/Home.aspx>

Vertrauensrätin – Kontakt

- > Bereich Info-Center

Lohnstreifen online

- > Startseite links

Zertifizierung der onkologischen Chirurgie

- > Startseite unter „Themen“



Info: vincenzo.florio@asbz.it
Bild: Attilia Mantovani

Tango führt ins volle Leben

Das Zentrum für psychische Gesundheit in der Rosministraße in Bozen im Gesundheitsbezirk Bozen wird zur „milonga“: Es handelt sich um eine Initiative, welche die Aufmerksamkeit des Publikums auf einige große Prinzipien des „tango argentino“ lenken will: Kontakt, Vertrauen, Zuhören, Empathie. *Der Basisschritt des Tango ist nichts anderes als ein normaler Schritt beim Gehen. Was gibt es Einfacheres? Und trotzdem, wenn wir zu zweit gehen, werden die Dinge kompliziert. Abstand, Vertrauen, Verlassen: das ist das Leben eines jeden Tages, mit Höhen und Tiefen, mit Träumen und Illusionen. Eine Geschichte, die sich jeden Abend in der Milonga überall auf der Welt wiederholt, jedes Mal, wenn ein Tänzer mit dem leichten Senken des Kopfes die Zustimmung der Tänzerin zum Tanz sucht. Es ist dies das Aufeinandertreffen zweier Menschen, die sich gemeinsam nach bestimmten Regeln bewegen, und doch nie gleich sind. Zu kompliziert? Wenn es nur um eine Abfolge von Frage von Schritten ginge, wäre es nur ein Tanz. Die Milonga: ein magischer Moment, wo sich, immer und immer wieder das Wunder des Tango wiederholt. (uf)*

**Wann und wo?**

Samstag, 4. Mai 2013, 14.15 Uhr
 Kolpinghaus, Kolping-Straße 3, Bozen
 Info: info@hebammen.bz.it

Info: kathrin.malfertheiner@asbz.it,
 Vorsitzende der AITO – Associazione
 Italiana dei Terapisti Occupazionali –
 Regionalgruppe Trient-Südtirol



Info: stefano.grillo@asbz.it

Unsere Panta rhei ...

... lebt durch Ihre Beiträge und Artikel.
 Auch Themenvorschläge sind sehr
 erwünscht! Lob und Kritik nehmen wir
 gerne unter pantarhei@sabes.it entgegen.
 Die Newsletter wird per E-Mail an alle
 MitarbeiterInnen des Südtiroler Sanitätsbe-
 triebes geschickt. Gedruckte Exemplare
 liegen in jedem Bezirk (Mensa, PDL ...) auf.
 Informationen zur Verteilung:
 Ämter für Bürgeranliegen.
 Weitere Meldungen siehe www.sabes.it

Begleitung der Väter rund um die Geburt

Heute gilt es als selbstverständlich, dass die Männer rund um die Geburt mit einbezogen werden und sie sind durchaus erwünschte Begleiter geworden. Das Kollegium der Hebammen lädt am Samstag, 4. Mai (ab 14.15 Uhr) zu einer Veranstaltung rund ums Thema ein. Es gibt Vorträge u.a. von Dr. Alessandro Volta, Kinderarzt und Buchautor (Vortrag „Die neuen Väter“), Dr.ⁱⁿ Miriam Pobitzer, Sexualtherapeutin („Kontrollverlust Liebe“) und Alessandra Di Pietro, Journalistin und Buchautorin („Die Männer raus aus dem Kreissaal?“). Um 19 Uhr findet eine Theateraufführung der Theatergruppe „La Pulce“ statt. Zielgruppe: Hebammen und andere Berufsgruppen rund um Geburt und Elternschaft. Einschreibungen über www.ecmbz.it, Teilnahme kostenlos. (adb)

24. Mai: Nationaler Tag der Ergotherapie

Die Ergotherapie ist in Italien erst seit Mai 1997 gesetzlich verankert und daher im internationalen Vergleich immer noch relativ unbekannt. Im Südtiroler Sanitätsbetrieb arbeiten in etwa 55 ErgotherapeutInnen in den Abteilungen für Rehabilitation, Kinder- und Jugendneuropsychiatrie sowie Psychiatrie. ErgotherapeutInnen (griechisch „ergein“: handeln, tätig sein) unterstützen Menschen jeden Alters, die aufgrund von Krankheit oder Verletzung in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt (Rehabilitation) oder von einer Einschränkung bedroht sind und ihre Handlungsfähigkeit erweitern möchten (Prävention). Ziel der Ergotherapie ist es, Menschen bei der Durchführung von für sie bedeutungsvollen Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit zu stärken. Durch diesen ganzheitlichen, handlungsorientierten und alltagsrelevanten Ansatz werden die Patientinnen und Patienten im Sinne der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit zu mehr Aktivität und Partizipation unter Berücksichtigung von Umweltfaktoren befähigt. Um den Transfer des in der Therapie Erlernten in den Alltag zu gewährleisten und die individuellen Umweltfaktoren berücksichtigen zu können, wäre es in Zukunft anzustreben, Ergotherapie auch zu Hause, im gewohnten Umfeld, anbieten zu können. (km)

Neues Beschlussprogramm

Wie im Dezember angekündigt, werden die Verwaltungsakte des Betriebes seit Anfang 2013 mit einer neuen Prozedur verwaltet. Alle Büros verwenden nun das neue Programm für Beschlüsse und Entscheidungen, welches zwar nach derselben Logik wie das vorhergehende funktioniert, aber einige wichtige Neuerungen mit sich bringt, so wie es der „Codice dell’amministrazione digitale“ (CAD) für die Standarddokumente vorsieht. Diese Neuerungen sind z.B. die Verschlüsselung der übertragenen Daten im Netz, die Einführung der digitalen Unterschrift auf dem Akt, die digitale Erstellung der Tagesordnung für die Sitzung mit den Gewerkschaften, die automatische E-Mail-Benachrichtigung bzgl. genehmigten und archivierten Akten, der Versand per E-Mail aller Beschlüsse, die dem Land zur Genehmigung vorgelegt werden müssen, die automatische, zeitnahe Veröffentlichung auf www.sabes.it, wo die Bürgerinnen und Bürger nicht nur alle Akte einsehen, sondern auch eine digitale Kopie anfordern können. (sg)

Personalia

■ Pensionierungen – Gesundheitsbezirk Brixen

> Prim. Dr. Josef Frötscher, ärztlicher Direktor der Abteilung Medizin im Krankenhaus Sterzing, mit Wirkung 01.04.2013

■ Neuernennungen – Gesundheitsbezirk Bozen

> Renate Perntaler, Direktorin der Einheitlichen Landesvormerkstelle (ELVS)
 > Dr. Paola Fronza, Direktorin des Amtes für Pensionen und Fürsorge der Personalabteilung

Impressum:

Lukas Raffl (lr), Gabriela Pircher (gp), Marina Cattoi (mc), Flavio Girardi (fg), Markus Marsoner (mm), Astrid Richter (ar), Christian Kofler (chk), Hiltrud Grossgasteiger (hg), Evelyn Gruber-Fischnaller (egf). Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Tatiana De Bonis (tdb), Stefano Grillo (sg), Kathrin Malfertheiner (km), Vincenzo Florio (vf), Astrid Di Bello (adb), Haimo Kaser (hk). Die Newsletter ist presserechtlich registriert am Landesgericht Bozen (Nr. 9/2009 v. 04.05.2009). Herausgeber und Eigentümer: Dr. Andreas Fabi, verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Lukas Raffl.
 Druckerei: Druckstudio Leo, Bozner Straße 41, Frangart.